

Von Palmsonntag bis Ostern

Eine CD mit geistlichen Volksliedern und Musik in der Karwoche

VON ERNST SCHUSSER

Seit 1990 macht das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern Tonaufnahmen von für unsere heutige Zeit erneuerten geistlichen Volksliedern zu Themen des gesamten Kirchenjahres. Diese mit heutigen Sängern aufgenommenen Lieder dienen als Hörbild für die Arbeit der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchiv für Rundfunksendungen und Vorträge. Aber auch einige CDs zu Themen des Kirchenjahres haben wurden damit erarbeitet.

Im Jahr 2002 schon wurde eine CD mit Liedern und Musik zur Karwoche zusammengestellt. Auf dem Titel der CD ist ein Palmesel abgebildet, wie er auch heute noch oder wieder in mehreren Pfarrgemeinden in Gebrauch ist. Die Darstellung „Christus auf dem Palmesel“ geht auf die Heilige Schrift zurück: Nach Auskunft aller vier Evangelisten reitet Jesu auf einer Eselin (oder einem jungen Esel) in Jerusalem ein (Matthäus 21, Markus 11, Lukas 19, Johannes 12). In den katholischen Pfarrgemeinden Oberbayerns sind sehr viele dieser Darstellungen mit Jesu auf dem Palmesel erhalten geblieben – es entstehen aber auch in der Gegenwart neue Figuren.

Die Sänger und Musikanten, die auf dieser CD zu hören sind, haben in detaillierter Arbeit die Gesänge neu

eingelernt, geben diesen Liedern neues, gegenwärtiges Leben und möchten auch die Hörer dieser CD zum Selbstsingen anregen. Deshalb sind im CD-Büchlein alle Texte der Lieder abgedruckt.

Vielfältig sind die geistlichen Lieder zur Karwoche im Repertoire vergangener Generationen enthalten. In der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ versucht das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern, eine Brücke zwischen musikalischer Überlieferung und heutigem Glaubensverständnis zu schlagen. Die alten Zeugnisse musikalischer Volksfrömmigkeit der engeren und weiteren Heimat sollen in die heutige Zeit, in unser heutiges Leben mit hineingenommen werden. Ganz im Sinne traditionellen Umgangs mit dem Lied wird versucht, Formulierungen, Sprache, Bilder und Aussagen sorgsam zu erneuern, damit sie den heutigen Menschen Freude machen und ihnen zu einem verständlichen und hoffnungsfrohen Gotteslob dienen können. Das gilt auch – und besonders – für die Lieder der Karwoche.

„Als Jesus von seiner Mutter ging ...“ so beginnt das Titellied dieser CD und fährt fort „... die große Heilige Woche anfang“. Die Karwoche – Leiden und Sterben des Gottessohnes, des Heilands, ein-



gebettet in Freude und Hoffnung. Abschied steht neben Wiederkunft. Tod neben ewigem Leben. Diese Woche, in der die Christen jährlich an zentrale Glaubensinhalte denken, ist reich an Liedern.

Christus zieht in Jerusalem ein, umjubilert vom Volk mit Hosanna-Rufen „...sieh, dein König kommt schon!“ Bildlich und inhaltlich ist der Palmsonntag voll Würde und Fröhlichkeit. Danach feiert Jesu das letzte Mal im Kreise seiner Freunde das Abendmahl. Er nimmt Abschied von den Seinen und geht allein den vorgezeichneten Weg des Leidens und Ster-

bens. Eindrucksvoll rüttelt eine Frau auf – „Wach auf, wach auf ...“, ehe die Gesangsgruppen einstimmen und das Leiden Jesu besingen. Der Gottessohn opfert sich selbstos für alle Menschen. Der Heiland schreitet durch die Grabesnacht zur Auferstehung – wie es von den Propheten verkündet war. Als Erster ruft der „Nachtwächter“ den kommenden Morgen aus. Man sieht förmlich die neue Sonne aufgehen im Osten, bis schließlich Pauken und Trompeten die Auferstehung des Heilands und unser neues Leben verkündigen: „Der

Heiland ist erstanden!“ Kirchenchöre (zum Beispiel aus Piding, Vagen, Pitthenhart), Gesangsgruppen (unter anderem Geschwister Forster, Diethofer Sänger, Unterreitfelder Dreigesang) und Einzelsänger (zum Beispiel Anneliese Forster aus Au, Konrad Thalmeier aus Rohrdorf) zeigen die Vielfalt des Singens im überlieferten geistlichen Bereich auf – bis hin zum freien Volksgesang. Für den feierlichen freudigen Palmsonntag und Ostersonntag wurden als Instrumentalmusik Bläseraufzüge aus dem Kloster Weyrarn (Ensemble Hubert Meisner, Vagen) ausgewählt. Das Leiden und Sterben Jesu wird vom Saitentrio Scholz-Riemer-Prochazka mit neu gestalteten meditativen Liederweisen begleitet.

Wer in der Karwoche diese Lieder selber singen möchte, der ist willkommen dies im Volksmusikarchiv in Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Telefon 08062/5164, am Mittwoch, 16. April, um 19 Uhr zu tun. Die Lieder führen vom Einzugs Jesu in Jerusalem über das letzte Abendmahl, die Gefangennahme Jesu am Ölberg und sein Leiden und Sterben bis hin zur Auferstehung am Ostermorgen. Alle Lieder finden ihre bildliche Entsprechung in der Karwochen-Krippe des Volksmusikarchivs. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig.